



## ZUM SCIENCE MARCH

Es begann in den USA mit Protesten gegen die Einreisesperren und gegen die Wissenschaftsfeindlichkeit der neuen Regierung. Inzwischen hat sich weltweit ein Netz von Aktiven gebildet, denen es darum geht, die Freiheit in Wissenschaft und Forschung zu erhalten. Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft – darunter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – rufen weltweit zum „March of Science“ auf. Mehr als 360 Städte weltweit machen mit, selbst Grönland ist dabei. In Deutschland finden diese Veranstaltungen in Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Frankfurt, Heidelberg, München, Köln/Bonn, Göttingen und Tübingen statt.

Die Demonstrationen sind überparteilich und werden nicht von Institutionen getragen. Es ist ein „March for science, not a march for scientists“. Alle Menschen sind eingeladen – nicht nur Wissenschaftler/innen. Die Märsche sind keine Anti-Trump-Veranstaltungen. Die Wissenschaftsfeindlichkeit eines bildungsfernen Präsidenten ist nur Ausdruck einer gesellschaftlichen Strömung, welche die Science March-Aktivist/innen für gefährlich halten. Sie demonstrieren für den Wert von Wissenschaft und Forschung als eine Lebensgrundlage unserer offenen und demokratischen Gesellschaft.

Diese Basis unserer modernen Lebensweise wird derzeit durch populistische Forderungen und Aktionen gefährdet. Nicht nur in den USA, auch hier in Deutschland werden immer häufiger wissenschaftlich erwiesene Tatsachen abgestritten, relativiert oder als „alternative Tatsachen“ diffamiert. Nachweisbare Lügenkonstrukte werden als „alternative Fakten“ dargestellt. Der menschengemachte Klimawandel wird als Erfindung abgetan, die Evolution geleugnet und durch Kreationismus ersetzt. Impfen wird als Masche der Pharmalobby verteufelt. Aus Kondensstreifen von Flugzeugen erwächst die Chemtrail-Verschwörungstheorie. Die Reihe der Beispiele ließe sich fortsetzen.

Vielfach beruht Wissenschaftsfeindlichkeit auf Nicht-Wissen und Misstrauen. Dass unser gesamtes Leben auf den Ergebnissen von Wissenschaft basiert, ist vielen Menschen nicht bewusst. Vorrangiges Ziel des March of Science in Deutschland ist es deshalb, der Gesellschaft deutlich zu machen, dass sie ohne Forschung nicht lebensfähig ist und Wissenschaftsfeindlichkeit eine reale Gefahr für unsere Zukunft darstellt.

Hier ist auch die Wissenschaft selbst gefordert. Sie leistet bereits viel für das Gemeinwohl, sie muss das aber deutlicher zeigen und kommunizieren. Sie muss bereit sein, in den relevanten gesellschaftlichen Debatten faktenbasiert Position zu beziehen.

(Quellen: [www.marchforscience.com](http://www.marchforscience.com) und Pressemitteilung Science March Berlin)

Weiterführende Links:

**March for science:** <https://www.marchforscience.com/>

**DFG-Präsident Strohschneider:** [https://www.welt.de/print/die\\_welt/wissen/article162245065/Wir-muessen-und-wir-koennen-uns-wehren.html](https://www.welt.de/print/die_welt/wissen/article162245065/Wir-muessen-und-wir-koennen-uns-wehren.html)

**Science:** <http://www.sciencemag.org/news/2017/02/will-they-or-won-t-they-what-science-groups-are-saying-about-joining-march-science>

**The Atlantic:** <https://www.theatlantic.com/science/archive/2017/03/what-exactly-are-people-marching-for-when-they-march-for-science/518763/>